

## KANALSYSTEM

## Meter für Meter unter der Bahn hindurch

Von Reiner Züll, 12.09.11, 17:11h

**Nach dem Bau des neuen Sammlers dürfen die hochwassergeplagten Anlieger im Bereich Stürzerhof aufatmen. Rund 2,3 Millionen Euro lässt sich der Wasserverband Eifel-Rur die Verbesserung kosten.**



Zweimal müssen die Kanalbauarbeiter in Kall Bahnlinien unterqueren. (Bild: Züll)

KALL Um Überschwemmungen zu verhindern, wie man sie in der Vergangenheit bei Starkregen immer wieder erlebt hat, wird derzeit in Kall kräftig gebuddelt.

Im Auftrag des Wasserverbandes Eifel-Rur ist die Losheimer Firma Balter damit beschäftigt, einen Fremdwasserkanal zu verlegen, der unbelastetes Oberflächenwasser aus dem Industriegebiet in Höhe der Gemünder Straße direkt in den Urftbach ableiten soll. Rund 2,3 Millionen Euro lässt sich der Wasserverband diese von vielen hochwassergeschädigten Anliegern sehnlichst erwartete Verbesserung kosten. Im August

nächsten Jahres sollen die Arbeiten beendet sein.

Parallel zur getrennten Ableitung des Oberflächenwassers wird an der Hüttenstraße in Höhe der Einmündung der Tanzbergstraße das vorhandene Regenbecken vergrößert. Von dort aus führt die neue Vorflutleitung mit einem Querschnitt von 120 bis 140 Zentimetern direkt zur Urft. Die Verlegung der Kanalrohre verläuft überwiegend in der klassischen Bauweise, wobei die Rohre in ausgebagerte Baugruben verlegt werden.

Die Arbeiten wurden an gleich zwei Abschnitten begonnen, weil die Abwasserleitung sowohl die Bahnline Kall-Hellenthal als auch die Strecke Köln-Trier und die Trierer Straße (L 204) kreuzt.

### Keine Verkehrsbehinderungen

Die Verlegung des Kanals unter der Oleftalstrecke konnte bereits in offener Bauweise realisiert werden, weil dort nur sonntags Zugverkehr herrscht. Derzeit wird die Leitung durch eine Grünfläche zur Einleitungsstelle in die Urft geführt. Verkehrsbehinderungen entstehen zurzeit noch nicht.

Auch an der Großbaustelle im zweiten begonnenen Abschnitt in Höhe des Anschlusses der Keldenicher Straße wird der Verkehr nicht beeinträchtigt. Neben der Eisenbahnunterführung wird die Kanalleitung derzeit abseits der Straße unter der Bahnlinie und der Trierer Straße zur Kölner Straße hindurch in das Erdreich gepresst. Das geschieht in beschwerlicher Bergarbeiter-Manier, einem so genannten „bemannten Schildvortrieb“.

Die Vortriebsrohre werden mit starken hydraulischen Pressen durch den Untergrund vorgeschoben. An der Spitze des Rohres hockt ein Arbeiter, der das Erdreich teilweise mit Hacke und Stemmwerkzeug abbaut. Der Abraum wird mit einer Lore ins Freie geschafft.

Für die Männer im engen Kanalrohr ist dies eine schweißtreibende Arbeit, denn Baumstämme, Betonreste und sonstige sperrige Hindernisse lassen den Durchstich nur schleppend vorankommen. Mehr als zwei Meter geht es kaum einen Tag vorwärts.

### Lange Leitung

Nach Vollendung des Durchstichs zur Kölner Straße hin, wird von der Urft-Einleitungsstelle in der Gemünder Straße eine 300 Meter lange Leitung in Richtung Kölner Straße verlegt. Die Gemünder Straße und später auch der untere Teil der Kölner Straße müssen dann gesperrt werden.

Für Anlieger und für Kunden von Geschäften, so teilt der Wasserverband mit, werden die Zufahrten frei sein. Auch der Abschnitt zwischen Aachener Straße und der Bahnunterführung wird in beiden Richtungen offen bleiben.

Von der Durchstichstelle an der Bahnunterführung kreuzt der Kanal den Anschlussbogen zur Trierer Straße in Richtung alte Hüttenstraße. Hier wird der Verkehr mit einer Ampelregelung einspurig aufrecht erhalten. Über die alte Hüttenstraße wird die Leitung auf einer Länge von 500 Metern zum Hüttenhof und dann von dort zum 120 Meter entfernten Regenrückhaltebecken verlegt.

Nach Fertigstellung des Kanalbaus sollen die Überschwemmungen im Bereich des Stürzerhofes und der Straße „In der Laach“ ein Ende haben.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1315562771507>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.